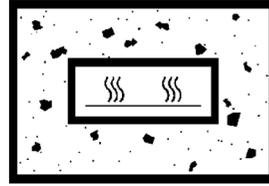




Fußboden-Direktheizung



Einbettung in Klebemörtel bzw. Nivelliermasse

Mit Ihrer Flächenheizung haben Sie ein saarländisches Qualitätsprodukt erstanden. Heizkabel und Rohr haben unsere Qualitätskontrollen durchlaufen und sind in technisch einwandfreiem und funktionsfähigem Zustand. Als Beleg hierfür ist ein Prüfzeugnis mit Verpackungsdatum auf der letzten Seite beigelegt. Die Heizrohre wurden nach DIN 4726 gefertigt und sind sauerstoffdicht. Die Funktion der Heizmatten ist nach DIN Certco und DIN pr. Euro-Norm 1264-2 geprüft, die elektrische Sicherheit gemäß EN60335 (näheres siehe Konformitätserklärung).

Ihre Vario-Heat Hybrid Flächenheizung vereint die Vorteile einer elektrischen Flächenheizung mit denen einer Warmwasser Bodenerwärmung. Das elektrische Heizelement ist jederzeit einsatzbereit und mit einer Leistung von ca. 150 W/qm stark genug um z.B. in der Übergangszeit alleine zu heizen.

Warmwasserseitig beträgt die Heizleistung je nach Anschlussart ca. 95 W/qm bis zu 120 W/qm, so dass während der Heizperiode eine kostenneutrale Bodenerwärmung stattfinden kann.

In Verbindung mit einer Wärmepumpe kann es an kalten Tagen, wenn die Anlage im 100% Elektroheizbetrieb arbeitet, sogar möglich sein, dass die elektrische Direktbeheizung des Bodens günstiger ist, als die Beheizung mit elektrisch erwärmtem Heizwasser.

Bitte befolgen Sie genau unsere Verlegeanleitung, damit Sie an unserem Produkt lange Freude haben.

Was ist bei der Verlegung zu beachten?

- Die Flächenheizung ist ein Bausatz; wir als Hersteller können nur für eine einwandfreie Werksauslieferung, nicht aber für die Verlegung durch Dritte gewährleisten.

- Die Heizmatten sind elektrisch mit einer Leistung von ca. 150 W/qm vorverlegt. Die spätere Leistung der Wasserleitungen hängt von der Anschlussart ab und beträgt im direkten Anschluss (ohne eigene Pumpe) ca. 95 W/qm, mit eigener Pumpe (Festwertregelstation) bis ca. 120 W/qm.

Der warmwasserseitige Direktanschluss kann pro Pumpenkreis einer Heizungsanlage für eine Heizfläche bis 20 qm erfolgen. Für größere Flächen wird eine eigene Pumpe für die Heizmatten notwendig.

- Achten Sie auf eine ausreichende Bodenisolierung. Der häufig vorhandene Aufbau 4 cm Styropor und dann 4 cm Estrich kann wärmetechnisch zwar als ausreichend angesehen werden, als Richtlinie gilt aber die zum Zeitbau des Einbaus gültige Version der Wärmeschutzverordnung (EnEV).

Bei Böden, welche einen direkten Kontakt zum Erdreich haben, ist aus Gründen der wärmetechnischen Entkopplung eine Isolationsschicht zwingend erforderlich.

- Das elektrische Heizelement ist stärker und arbeitet somit vorrangig. Ein gleichzeitiges Betreiben beider Heizelemente bringt keine nutzbare Verstärkung der Heizleistung, daher sollte immer nur ein Element betrieben werden.

- Grundsätzlich ist die Verlegung nach den Bestimmungen der VDE 0100 durchzuführen (Elektrisches Heizelement). Generell sind auch die entsprechenden Sonderbestimmungen, z.B. für Bäder und Duschen (VDE 0100-701) bzw. die Errichterbestimmungen für Fußbodenflächenheizung (VDE 0100-753) zu beachten.

- Derzeit gibt es keine verbindlichen Normen und Prüfungen für die Verwendung elektrischer Heizmatten als Wandheizung. Deshalb ist eine Verlegung in Wänden unterhalb einer Höhe von 230 cm oder in Decken, die weniger als 45 ° zur Senkrechten geneigt sind, laut Norm, derzeit nicht gestattet. Eine derartige Anwendung erfolgt unter Haftungsausschluss des Herstellers.

- Die minimale Verlegetemperatur beträgt 5 °C.

- Um die Ausdehnung des beheizten Bodenaufbaus zu kompensieren, muss um die gesamte beheizte Fläche ein Randstreifen angebracht werden.

- Wie bei allen Fußbodenheizungen darf nur mit flexiblen Mörteln, Kleb- und Fugenmassen gearbeitet werden. Beachten Sie hierbei genau die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Hersteller!

- Nehmen Sie die Heizung erst nach Aushärtung des verarbeiteten Materials, wie Fliesenkleber/Ausgleichsmasse etc. in Betrieb (Herstellerangaben).

- Bei der Erstinbetriebnahme ist darauf zu achten, dass die Heizleistung innerhalb einer Woche langsam aber kontinuierlich nach oben gefahren wird
- In den ersten 4-6 Wochen nach dem Befliesen wird ein Großteil der eingebrachten Wärmeenergie zur Wasserverdunstung benötigt, daher kann das Heizelement während dieser Zeit nicht seine volle Heizkraft entfalten.

Was ist für das elektrische Heizelement zu beachten:

- Grundsätzlich ist die Verlegung nach den Bestimmungen der VDE 0100 durchzuführen. Generell sind auch die entsprechenden Sonderbestimmungen z.B. für Fußboden-Direktheizung Einbettung in Klebemörtel bzw. Nivelliermasse Bäder und Duschen (VDE 0100-701) bzw. die Errichterbestimmungen für Flächenheizungen (VDE 0100-753) zu beachten.
- Derzeit gibt es keine verbindliche Norm für die Verlegung elektrischer Heizmatten als Wandheizung. Eine derartige Verlegung erfolgt daher generell auf eigenes Risiko und unter Haftungsausschluss des Herstellers.
- Niemals den Heizleiter in zusammengerolltem Zustand ausprobieren, da sonst die gesamte Rolle zusammen schmoren kann.
- Die komplette Heizleitung muss verlegt und in ein wärmeabführendes Medium (Fliesenkleber, Ausgleichsmasse) eingebettet sein. Das Kürzen des Heizdrahtes ist strengstens verboten!!!
- Die Übergangsmuffe Heizleiter-Kaltleiter (schwarze Verdickung am Anfang der Heizleitung) darf weder geknickt noch durch Zug belastet werden. Um einen Wärmestau zu vermeiden ist es zwingend erforderlich, dass die komplette Übergangsmuffe in wärmeabführendem Material (z.B. Fliesenkleber) eingebettet ist.
- Das Heizkabel ist empfindlich gegen Torsion und sollt edaher nicht betreten werden. Achten Sie beim Ausrollen der Matte darauf, dass Sie die Kaltleiterenden mit drehen.
- Die Heizkabel dürfen nicht gekreuzt oder geknickt werden. Ein Mindestabstand von 3 cm ist zwischen den Heizdrähten einzuhalten. Eine Überquerung von Dehn- bzw. Bewegungsfugen ist unzulässig.
- Lassen Sie Arbeiten am 230 V~ Netz nur von autorisierten Fachleuten durchführen! Stellen Sie sicher, dass sämtliche Bauteile mit denen Sie arbeiten, vom Netz getrennt sind.

Was ist für das Warmwasser-Heizelement zu beachten?

- Heizmatten und Verteiler sind nicht dazu bestimmt direkt an Hochtemperatursysteme wie Fernwärme- oder Festbrennstoffanlagen angeschlossen zu werden. Die Bemessungstemperatur aller Bauteile liegt bei 60 °C. Bei Anlagen, welche eine Vorlauftemperatur von 75 °C überschreiten, ist eine Vorlauftemperaturabsenkung mittels Mischer vorzunehmen. Wir empfehlen hier den Einsatz unserer Festwert-Regelstation.
- Anlagen in welchen Dampfblasen entstehen können, müssen generell mittels Wärmetauscher von den Kunststoffmatten getrennt werden.
- Die Heizmatten dürfen nicht gekoppelt werden. Jede Matte hat vier Anschlussleitungen die entsprechend Ihrer Farbkennzeichnung angeschlossen werden müssen.
- Die beigelegten Verteilerfinger sind auf die Heizmatten abgestimmt, es muss also später jeder Steckplatz belegt sein.
- Eine Verlängerung der Zuleitungen ist maximal bis 3 m möglich; verwenden Sie hierzu ausschließlich unsere Original Steckverbinder.
- Die Heizmatten können prinzipiell gekürzt werden, es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Längendifferenzen zwischen den Matten nicht zu groß werden. Sollte also eine Mattenkürzung nötig sein, ist diese möglichst auf alle Matten zu verteilen, ansonsten wird die Wärmeverteilung ungleichmäßig.
- Um bei der Mattenkürzung unnötige Verbindungsstellen zu vermeiden ist das Rohr von dem überschüssigen Mattenstück zu lösen und zu den Anschlussverteilern zurück zu führen, erst dann abschneiden.
- Sollte bei der Mattenkürzung die farbige Anschlusskennung verloren gehen, ist diese ganz einfach mittels Durchblasen der Rohre wieder herzustellen. Am anderen Mattenende in die Vorlaufleitung (rot) blasen, das Rohrstück aus dem die Luft austritt, ist dementsprechend ein Rücklauf und wird blau markiert.
- Die Verteilerfinger dürfen unter keinen Umständen vergossen werden, durch die Wärmeausdehnung des Bodens könnten die Sicherungsringe eingedrückt werden, was eine Öffnung der Steckverbindung zur Folge hätte. Weiterhin könnte die Bauchemie die Dichtringe beschädigen.
- Vermeiden Sie bei der Verlegung eine unnötige Begehung, nur in die Zwischenräume der Wasserrohre treten.

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kindern) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhalten von ihr Anweisungen, wie das Gerät zu benutzen ist. Kinder sollten beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

Lieferumfang:

Im Paket enthalten:

- Heizmatte(n):

Mattengröße ca. 3,10 x 0,80 m

2m Anschluss-Leitung Warmwasser am Anfang

4m Anschluss-Leitung Warmwasser am Ende

3m Anschluss-Leitung Elektro am Anfang

bei 2,5 qm 1 Stück

bei 5,0 qm 2 Stück

bei 7,5 qm 3 Stück

bei 10,0qm 4 Stück

Mattengröße ca. 6,20 x 0,80 m

2m Anschluss-Leitung Warmwasser am Anfang

8m Anschluss-Leitung Warmwasser am Ende

3m Anschluss-Leitung Elektro am Anfang

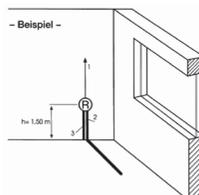
bei 15,0 qm 3 Stück

bei 20,0qm 4 Stück

- Vorlaufverteilerfinger
- Rücklaufverteilerfinger
- Leerrohr für den elektrischen Bodenfühler
- Niederhaltedübel
- Verlegeanleitung

Verlegevorbereitung und Vorinstallation:

- Der Untergrund muss trocken, fest, staub- und schmutzfrei, sowie biegesteif und frei von Trennmitteln sein.
- Vor dem Verlegen der Matten sollte eine geeignete Grundierung aufgebracht werden.
- Elektrische Heizkabel dürfen nicht direkt auf brennbaren Untergründen aufgebracht werden. Solche Untergründe (z.B. Holzböden) müssen vorher mit Ausgleichsmasse abgspachtelt werden.
- Zum Anschluss der Matten wird noch ein elektronischer Bodenregler für das Elektroheizelement, sowie ein Rücklauftemperaturebegrenzventil (RTL-Ventil) für das Wasserheizelement benötigt.
- Legen Sie vor dem Ausrollen der Matten die Positionen für die Wasseranschlüsse fest.
- Legen Sie die Platzierung des elektronischen Bodenreglers fest. Es sollte an dieser Stelle eine handelsübliche Unterputzdose mit 230 V Anschlussleitungen (L, N, PE) des Hausnetzes vorhanden sein.
- Von dieser Dose verlegen Sie das Leerrohr für den Bodenfühler, sowie das Leerrohr für die Zuleitungen.
- Das Leerrohr für die Zuleitungen schließt bündig mit dem Boden ab. Das Leerrohr für den Bodenfühler soll mindestens 10-15 cm in die zukünftig beheizte Bodenfläche hineinragen.
- Führen Sie den Bodenfühler in das entsprechende Leerrohr ein und verschließen Sie das Ende in der Bodenfläche so, dass später kein Fliesenkleber eindringen kann.



Mattenverlegung:

- Die Mattenbreite beträgt 80 cm.
- Die Mattenlänge entspricht, je nach Paketty 310 cm oder 620 cm. Anhand der Maße Ihrer zu beheizenden Bodenfläche und den Mattendaten können Sie schon abschätzen, wie Sie die Bahnen verlegen.
- Versuchen Sie möglichst die lange Seite Ihrer Heizfläche als Bahnenlänge zu verlegen, das spart Ihnen Schneidarbeit.
- Anschlussleitung am Mattenanfang bis zum Verteilerfinger ablängen. Elektrisches Anschlusskabel zum Regler führen. Rollen Sie nun die Heizmatte aus, bis Sie an eine Wand oder eine Randzone kommen.
- Es empfiehlt sich, den Anfang des Heizmattengewebes rechts und links mit einem Niederhaltedübel zu fixieren, damit man die Matte am Ende, bzw. am Wendepunkt stramm ziehen kann.

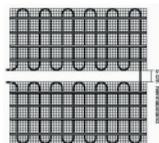


- Das Trägergewebe zerschneiden und die Restmatte in beliebigem Winkel (zwischen 0° und 180°) weiterverlegen. Im Schleifenbogen ist das äußere Rohr länger als das innere. Damit sich die Matte also nicht aufstellt sind die drei Halteklammern im Schleifenbogen vor dem Umklappen der Matte zu entfernen.
- Achten Sie darauf, dass sich das grobmaschige Gewebegitter oben befindet und dass Sie keinen „Mattendreher“ einarbeiten. Dies hätte zwar für die Funktion der Matte keinen Einfluss, würde allerdings an dieser Stelle die Mattenhöhe verdoppeln.
- Die Rohre dürfen beim Zerschneiden der Gewebematte nicht beschädigt oder durchtrennt werden, daher sollten Sie immer vom Rohr weg schneiden!

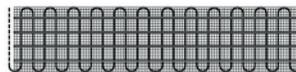


- Nachdem die komplette Heizmatte ausgerollt ist und Sie nichts mehr an der später beheizten Bodenfläche variieren wollen, können Sie die Matten vorfixieren.

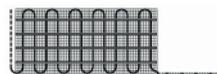
Verlegungsmöglichkeiten:



Zurückverlegung 180°



Lieferform

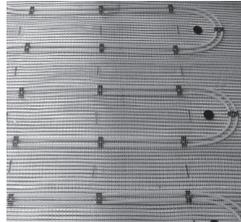
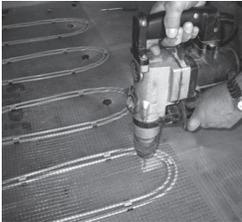


Eckausparung 90°
(z.B. Dusche)



einschneiden und umklappen

- Das elektrische Heizkabel muss zu leitfähigen Gebäudeteilen wie Wasserleitungen etc. in jedem Fall einen Mindestabstand von 30 mm aufweisen.
- Das Heizkabel kann auch von der Matte gelöst und separat verlegt werden. Eine Kürzung ist jedoch strengstens verboten.
- Halten Sie beim separaten Verlegen des Heizdrahtes einen Mindestbiegeradius von 2 cm (= Mindestabstand 4 cm) ein.
- Nachdem die komplette Heizmatte ausgerollt ist und Sie nichts mehr an der später beheizten Bodenfläche variieren wollen, können Sie die Matten vorfixieren.



- Zum Fixieren jeweils im Kreismittelpunkt eines Schleifenbogens ein Loch mit 6 mm Ø bohren und einen Niederhaltedübel einschlagen, zwischendurch die Matte immer wieder glatt ziehen.
- Zum Fixieren der Rückleitungen haben die Dübel Einbuchtungen im Kopf, mit welchen Sie das Rohr direkt greifen können.

Achtung: Beim Bohren immer darauf achten, dass die Röhre genügend Abstand zum Bohrer haben!
Erkennbar beschädigte Rohrstücke sind, auch wenn das Rohr noch dicht wäre, herauszuschneiden und mit Original Steckverbindern zu überbrücken!

Elektroanschluss:

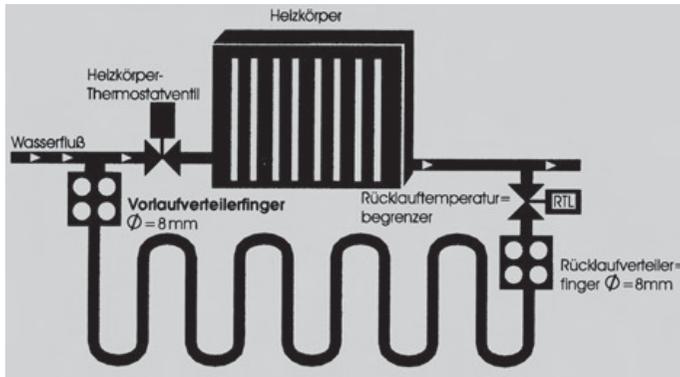
- Achtung! Arbeiten am 230V~ Netz erfordern ausreichend fachliche Kenntnisse, lassen Sie solche Arbeiten also nur von einem autorisierten Fachmann(-frau) durchführen!
- Zum elektrischen Anschluss Ihrer Flächenheizung ist ein Bodenregler erforderlich, unsere Originalregler erfüllen die Anforderungen der EN60730, haben ein CE-Zeichen und sind mit allen unseren Bodenheizungen getestet. Dem Regler liegt eine separate Beschreibung mit Anschlussplan bei.
- Im Gehäuse des Reglers befindet sich ein weiterer Anschlussplan.
- Die zulässigen Regelgeräte weisen eine max. Schaltleistung von 3,6 kW, bzw. einem max. Schaltstrom von 16 A auf und dürfen max. 20 m² Heizmatten pro Regelgerät schalten.
- Sollten Sie mehrere Heizmatten kombinieren (möglich bis zu einer Gesamtfläche von 20 m² pro Regler), so sollten Sie die einzelnen Zuleitungen (schwarz / blau / grün-gelb) in einer separaten UP-Dose parallel zusammenschalten, bevor Sie den Regler anschließen.
- Der elektrische Anschluss der Bodenheizung muss über eine allpolige Trennvorrichtung mit einer Kontaktöffnungsweite von 3 mm erfolgen, somit ist ein Sicherheitsautomat vorgeschrieben.
- Weiterhin muss der Heizeinheit eine Fehlerstromschutzeinrichtung (RDC, FI-Schalter) mit einem Auslösestrom bis zu 30 mA vorgeschaltet sein.
- Im Bausatz enthalten ist ein Warningschild, welches auf das Vorhandensein eines Heizelementes hinweist. Dieses Schild muss nahe der elektrischen Verteilung angebracht werden.

Anschluss an die Zentralheizung:

- Achtung! Arbeiten an einer geschlossenen Heizungsanlage erfordern ausreichend handwerkliche Kenntnisse, lassen Sie solche Arbeiten also nur von einem autorisierten Fachmann(-frau) durchführen!
- Der Vorlaufverteilerfinger wird direkt mit dem Vorlaufstrang der Heizungsanlage verbunden. Der Abgang zur Bodenheizung (T-Stück) muss in Flussrichtung vor einem eventuellen Heizkörperthermostat sitzen, damit dieser die Bodenheizung nicht beeinflusst.
- Das RTL-Ventil wird in den Rücklauf der Bodenheizung montiert. Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Rücklaufverteilerfinger, dem RTL-Ventil und dem Rücklaufstrang der Heizungsanlage her.
- Die Verbindung zur Heizungsanlage sollte hinter einem eventuellen Heizkörper erfolgen, damit ein Parallelanschluss gegeben ist. Dadurch bleiben Heizkörper und Vario-Heat separat regelbar.

- Die 8mm Rohre werden entsprechend ihrer Farbkennung, rot in rot; bzw. blau in blau in die Verteilerfinger gesteckt. Die Rohrenden müssen fransenfrei und gerade abgeschnitten sein und bis zum Anschlag fest eingedrückt werden. Zum Lösen dieser Verbindung einfach den Sicherungsring eindrücken und das Rohr herausziehen. Um eine neue Verbindung herzustellen, sind die Haltespuren des Sicherungsringes wegzuschneiden.

- **Achtung!**: Die Rohre müssen bis zum hinteren Anschlag in den Verteiler gedrückt werden. Der Widerstand, welcher sich zunächst aufbaut, ist der Dichtung, dieser Widerstand muss überwunden werden (d.h. der Dichtring muss sich über das Rohr ziehen), dann rutscht das Rohr spürbar in einem Zug bis zum Endanschlag. Wird der Widerstand des Dichtringes nicht überwunden, so liegt das Rohr nur außen am Dichtring an und es kann sich eine Undichtigkeit ausbilden.



- Die Heizmatten befüllen sich, sofern sie nicht vorbefüllt wurden, über das Heizungssystem. Die Entlüftung der Matten erfolgt, falls kein separates Entlüftungsventil eingebaut wurde, über die Heizkörper.

- Befüllen Sie das Heizsystem und stellen Sie den Betriebsdruck Ihrer Anlage wieder her.

- Überprüfen Sie die Fußbodenheizung auf Ihre Dichtigkeit.

- Drehen Sie das RTL-Ventil auf Maximalstellung und kontrollieren Sie, ob alle Rohre warm werden.

- Sollte eine Matte kalt bleiben, so haben Sie bei dieser Vorlauf und Rücklauf vertauscht. In diesem Fall müssen Sie umstecken, um den Durchfluss zu gewährleisten.

- Sollte das Rohr beschädigt worden sein, Fehlerstelle mit unseren Original Steckverbindern überbrücken.

- **Führen Sie unbedingt einen Probelauf und eine Druckprüfung durch, bevor Sie die Matten vergießen!! Es ist die letzte Gelegenheit, Verlegfehler oder Beschädigungen zu korrigieren!!**

- **Um sicher zu gehen, dass das elektrische Heizelement nicht beschädigt wurde, sollten Sie dieses durchmessen, vergleichen Sie die gemessenen Werte mit den Angaben auf Ihrem Prüfzeugnis.**

- Es empfiehlt sich in jedem Fall noch einen Funktionstest der Elektroheizung (kurzer Probelauf von ca. 1-2 Minuten), bevor Sie die Heizmatte vergießen.

- Sperren Sie nach Beendigung des Probelaufes wieder die Wasserzufuhr über das RTL-Ventil und stellen Sie den Elektroregler auf aus, damit es beim späteren Ausgleichen der Matten zu einem gleichmäßigen Verhärten der Bauchemie kommt.



Ausgleichen und Befiesen:

- Verwenden Sie nur flexible Bauchemie und halten Sie die Dehnfugen ein, damit der Boden arbeiten kann!

- Achtung: Die Heizmatten sind bislang nur vorfixiert, selbst wenn sie durch Dübel gehalten werden, so könnte das Gewebegitter beim Ausgleichen noch aufschwimmen. Für die Funktion der Bodenheizung hätte dies zwar keine negativen Folgen, jedoch würde es zu einem erhöhten Bodenaufbau und/oder aufwändiger Nachbearbeitung der Oberfläche führen. Daher sollten Sie das Gewebegitter zwischen den Rohrschleifen dünn mit Fliesenkleber abziehen, damit es am Untergrund haftet.

- Achten Sie auf die Austrocknungszeit Fliesenklebers (Herstellerangabe). Beginnen Sie mit dem Nivellieren erst nach Austrocknung des Klebers.
- Die Heizmatten sind bündig mit flexibler Ausgleichsmasse abzugießen (ca. 10 mm).
- Soll später kein fest verklebter keramischer- oder Steinbelag verarbeitet werden, so ist es unbedingt nötig, eine Last- und Wärmeverteilschicht zu generieren. Dies wird durch das Vergießen der Rohre mit einer Überdeckung von mindestens 5 mm erreicht.
- Nach der Austrocknung der Nivelliermasse kann der Boden befliest und verfugt werden (Herstellerangaben beachten).
- Generell darf jeder, vom entsprechenden Hersteller als „fußbodenheizungsg geeignet“ ausgewiesene Oberbelag verwendet werden, solange die folgenden maximalen Wärmedurchlasswiderstände nicht überschritten werden:
 - > Fliesen/Marmor/Granit (max. 30 mm dick) Lambda-Wert: 1,00
 - > Parkett (max. 16 mm dick) Lambda-Wert: 0,14
 - > Teppichboden (max. 10 mm dick) Lambda-Wert: 0,09
 - > PVC-Belag (max. 10 mm dick) Lambda-Wert: 0,23
 - > Laminatboden (max. 8 mm dick) Lambda-Wert: 0,08
 - > Kork (max. 8 mm dick) Lambda-Wert: 0,23(Diese Werte sollten im Zweifelsfall beim entsprechenden Hersteller erfragt werden)

Die erste Inbetriebnahme:

- Nehmen Sie die Heizung nicht in Betrieb, solange der Fliesenkleber bzw. die Ausgleichsmasse noch nicht ausgehärtet ist. Beachten Sie hierzu die Verarbeitungshinweise des Herstellers.
- In den ersten 6 Wochen kann unserer Heizung ihre volle Heizkraft noch nicht entfalten, da ein Großteil der eingebrachten Energie zur Wasserverdunstung benötigt wird. Im Fliesenkleber und in der aufgetragenen Ausgleichsmasse ist soviel Wasser enthalten, dass unsere Heizung zuerst dieses Wasser über die Fugen auskochen muss.
- Weiterhin kann es ebenfalls einige Wochen dauern, bis die Heizmatten vollständig entlüftet sind. In der Regel sammelt sich die Luft in dem höher gelegenen Heizkörper, der mit entsprechenden Geräuschen auf sich aufmerksam macht.
- Sollte nach 4 bis 6 Wochen die Heizleistung zu wünschen übrig lassen, liegt dies daran, dass die Pumpe Ihrer Heizungsanlage zu schwach eingestellt ist. In diesem Fall die Pumpenleistung erhöhen oder eine separate Pumpe in den Vorlauf der Vario-Heat Matten installieren.
- Bei der Erstinbetriebnahme ist darauf zu achten, dass die Heizleistung innerhalb einer Woche langsam aber kontinuierlich nach oben gefahren wird.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Vario-Heat Hybrid Fußbodenheizung!

Für Fragen und Anregungen können Sie über info@jollytherm.de gerne Kontakt zu uns aufnehmen.



Vario-Heat Hybrid Fußbodenheizung

Größe:

| | |
|--|--|
| Heizmatte(n) | |
| Anschlussverteiler Vorlauf <input type="checkbox"/> 2er <input type="checkbox"/> 4er <input type="checkbox"/> 6er <input type="checkbox"/> 8er | |
| Anschlussverteiler Rücklauf <input type="checkbox"/> 2er <input type="checkbox"/> 4er <input type="checkbox"/> 6er <input type="checkbox"/> 8er | |
| Steckverbinder | |
| Zusatz Rohrleitung | |
| Übergangsmuffe 3/4" - 1/2" | |
| Niederhaltedübel | |
| Verlegeanleitung | |

Packzettel

Datum _____

Unterschrift _____

Kontrolle _____